

I don't want hate you

Kaiba x Mai ^^ endlich, das dritte Chap

Von abgemeldet

Kapitel 2: I dream of you, but it was a nightmare ...

Und hier das zweite Chap, das erste hab ich gerade veröffentlicht, also kann ich noch nicht sagen, ob ich es jemanden widme! Kommt nachher, nach dem Chap, oder ich ergänze es noch! ^^ Aber jetzt mach ich erst mal schnell weiter, will selber noch wissen, was noch so passiert! Also: wünsche ein angenehmes Lesen!

Second Chap: I dream of you, but it was a nightmare ...

Weiter kam er nicht, denn *klatsch* ...

Da hatte auch er eine gefangen. Die Hand kam so schnell und unerwartet, er konnte nicht ausweichen. Sie funkelte ihn zunächst zornig an, doch wurde ihr Blick kurz darauf traurig. Er hingegen starrte sie nur fassungslos an. Langsam hob er seine Hand und fasste sich an die linke Wange. Sie war durch den Schlag gerötet. Dann realisierte er, was er in den letzten drei Minuten getan hatte. Er hatte nach Ausreden für seine Niederlage gesucht und seinen kleinen Bruder geschlagen. Und das nur, weil er sich einen Fehler nicht eingestehen konnte. Er ging zu Mokuba und nahm ihn auf den Arm. Dann drehte er sich wieder zu den anderen. "Glückwunsch Yugi, du hast mich wieder besiegt. Du bist immer noch der beste. Aber irgendwann werde ich dich schlagen!" Er ging zum Tor, das nach draußen führte, drehte sich vorher aber noch mal um. "Das hätte ich fast vergessen! Du bekommst ja noch eine Karte von mir! ... Hier!" Er warf ihm einen seiner geliebten Drachen zu. "Hey, das ist unfair! Das ist nicht deine wertvollste Karte!" Joey war total empört. "Doch, denn der Obelisk der Peiniger gehört nicht mir. Sie war nur ein Köder, ich habe mit dem ganzen Turnier nur einen Zweck verfolgt: Um jemanden einen Gefallen zu tun. Natürlich wollte ich selber Profit machen, und so beschloss ich, ein paar neue Regeln einzuführen: Unter anderem dass jeder die wertvollste Karte seines Gegners bekommt. Die drei mächtigsten Karten kommen nun dort hin, wo sie hingehören. Sie werden versteckt, von einer Freundin von Pegasus. Deswegen kann ich Yugi leider nur einen der drei Drachen geben!" Joey hatte nicht ganz verstanden und wollte auf Kaiba losgehen, doch Yugi hielt ihn zurück. "Danke für die beiden Karten, aber ich bekomme nach den Regeln nur eine. Hier, du kannst den weißen Drachen mit eiskaltem Blick wiederhaben, mir genügt die andere!" Er ging auf Kaiba zu und gab ihm seinen Drachen zurück. "Bist du sicher? So eine Chance bekommst du nie wieder, aber wie du meinst!" Er nahm seine Karte und kehrte ihnen den Rücken zu und eigentlich wollte er gehen, doch da bewegte sich etwas in seinen Armen. Mokuba war aufgewacht. "W ... was ist mit Mai? Willst du ohne

sie gehen?" Seine Stimme klang vorwurfsvoll. "Ich hab verloren", war die schlichte Antwort seines Bruders. Er lies Mokuba runter, als dieser ihm versicherte, es ginge ihm gut. Kaum war er aber auf den Beinen, rannte er zu Mai und klammerte sich an ihr Bein. "Du musst mitkommen!" "Vergiss die Abmachung nicht!" Mokubas Augen wurden größer und es sammelten sich Tränen in diesen. >Der kleine weis, wie man jemanden rumkriegt ... so ein niedlicher Hundeblick!< "Ist schon gut, ich komm ja!" Sie lächelte ihn lieb an. Der kleine machte vor Freude Luftsprünge und tanzte um sie herum, als sie zum Ausgang ging. Kaiba deutete mit einem Kopfnicken, dass es schon in Ordnung war und sie doch kommen sollte. (sie hat nämlich gezögert, wer würde das nicht ... ich vielleicht? ^.^°) Er ging als erster raus, gefolgt von Yugi, Joey, Mokuba und schließlich Mai. Sie blieb stehen und guckte sich noch mal das alte Gebäude an, in dem sie sich duelliert hatten. Plötzlich spürte sie etwas an ihrer Hand. Mokuba war sehr ungeduldig und hatte ihre Hand genommen, er fing nun an zu ziehen. "Ich komm ja schon!" Sie folgte dem kleinen zu einer Limousine, die ca. hundert Meter entfernt wartete. Mokuba lief mit Mai im Schlepptau zu seinem Bruder und griff mit seiner freien Hand nach einer von Kaibas. So ging in der Mitte Mokuba, links von ihm Mai und rechts Seto.

Inzwischen trat Thea zu Yugi und Joey und umarmte Yami, als sie hörte, er hätte gewonnen. Dieser wurde rot als er merkte, wie dicht er gerade Thea war. Als sie sich von ihm löste, fiel ihr Blick auf die drei, die die Limousine fast erreicht hatte. "Die sehen aus, wie ne Familie!" Yami, Joey und Tristan, der mit Thea gekommen war, guckten sie erst kurz an, bevor alle zusammen laut los lachten. Mai drehte sich noch mal zu ihnen um, winkte und steckte ihnen frech die Zunge raus. "Wir hören noch von einander, und dann müssen wir einiges klar stellen!" Sie verschwand endgültig in dem schwarzen wagen und dieser fuhr auch sogleich los, auf dem Weg zum Anwesen der Kaiba-Brüder. Yami drehte sich nun zu seinem blonden Freund. "Hier! Die ist für dich!" Er reichte ihm eine Karte. Joey griff nach dieser und stellte verwundert fest, das es der schwarze Rotaugendrache war. "Woher?" Noch bevor er zu Ende sprechen konnte, sagte Yami. "Kaiba, das ist die zweite Karte, die er mir gegeben hat!" "Der??? Der hat dir meine verlorene Karte gegeben???" Mai scheint einen guten Einfluss auf ihn zu haben!" Joey grinste seinen nun wieder kleinen Freund an. Yugi grinste ebenfalls und keine zwei Sekunden später lachten alle vier wieder lauthals los.

Als Mai zwanzig Minuten später an ihrem Ziel ankam und ausstieg, staunte sie nicht schlecht. Denn erstens war die Villa riesig, zweitens war das Gelände rings herum ebenso riesig und drittens war dieses Gelände auch noch total gut gepflegt und irre schön. Sie stieg die Treppen zur Eingangstür hoch, gefolgt von Kaiba mit Mokuba auf dem Arm, der schon wieder eingeschlafen war. Sie betraten die Villa und schon kam ein Mann auf sie zugeeilt. "Wie schön, dass sie wohl behalten zurück sind! ... Oh mein Gott, was ist denn mit dem armen Mokuba passiert? Ich werde ihn sofort behandeln lassen!" "Nein, nein! Das mach ich schon selber! Zeigen sie der jungen Dame lieber ihr Zimmer, ein Gäste Zimmer! Sie wird einige Zeit bei und verbringen ... wobei, dass könnte auch ich tun. Verarzten sie Mokuba!" "Äh ... wie sie wünschen!" Der Diener nahm ihm den kleinen ab und ging weg. Mai stand mitten im großen Flur und war mächtig beeindruckt. Gut, die Burg von Pegasus war auch riesig, aber das war auch eine Burg, und keine Villa. Außerdem war er ein Mann, doch Kaiba war gerade Mal zwei Jahre älter als sie. Kaiba musste schmunzeln. Er beobachtete Mai genau von der Seite, wie sie ihre Blicke schweifen lies und sich anscheinend nicht satt sehen konnte. Er ging ein paar Schritte an ihr vorbei, auf eine große Wendeltreppe zu, die in die höheren Stockwerke führte. "Kommst du, oder willst du dort bleiben? *grins*" Sie

wurde rot und folgte ihm. Ihr Zimmer war im dritten und somit im höchsten Stock. Es lag auf der Ostseite, sodass sie morgens den Sonnenaufgang bewundern konnte. Ihr Bad war ein Zimmer weiter. Gegenüber von ihrem Zimmer lag das von Mokuba und am Ende des Flurs lag seins. Jeder hatte sein eigenes Bad. "Es sei denn, du willst meins benutzen..." Er grinste sie an und setzte sich auf ihr Bett. Klar doch, aber du hast mir nicht gesagt, wo dein Bad liegt!" Er guckte sie kurz verdutzt an, doch dann lachten beide los. Es war weder ein gezwungenes Lachen noch ein gemeines, hinterhältiges oder böses Lachen, es war einfach nur befreiend. Als sich beide wieder beruhigt hatten (was seine Zeit dauerte, da sie immer wieder einen neuen Lachkrampf bekamen) sagte er ihr noch, dass es um zehn Uhr Frühstück gäbe, sie solle einfach in die Eingangshalle kommen, dort würde sie schon jemanden finden, dann stand er auf. Sie folgte seinem Beispiel und ging ebenfalls zur Tür, da sie sich das Bad angucken wollte. Als sie aber beide nach dem Türgriff griffen (hört sich das bescheuert an ... -.-) berührten sich ihre Hände und sie sahen sich reflexartig an. Ihr fiel nun zum ersten Mal bewusst auf, dass seine Augen giftgrün waren. Sie war irgendwie gefesselt von diesem Augenpaar. Als er dann ein wenig rot wurde musste sie grinsen. Er sah in ihre lilanen, schalkhaften Augen, wie sie ihn anfunkelten. Langsam beugte er sich vor und gab ihr einen kleinen Kuss auf die Wange. "Nacht ... schlaf gut!" "Bestimmt ... du auch!" Er öffnete nun die Tür und ging raus. Das mit dem Bad hatte sie sich anders überlegt. So verschob sie das auf den nächsten Tag, denn das, was heute passiert war, musste sie erst einmal verdauen.

Sie ging langsam zu ihrem Bett und setzte sich hin. Zuerst war ihr Gesichtsausdruck noch reichlich verwirrt und sie wusste nicht, was sie davon halten sollte. Kaiba, der kalte, herzlose Kaiba hatte sie gerade geküsst! Das musste man sich mal vorstellen. Zeigt nie Gefühle außer Hass vielleicht, hat sie aber gerade geküsst. "Das war kein Kuss!", sagte sie trotzig, wobei sie nicht gerade von ihren Worten überzeugt war. "Das war ein gute Nacht Küsschen auf die Wange, etwas gaaanz Unbedeutendes! Genau, total ... unbedeutend ..." Langsam wurde ihr leicht geöffneter Mund zu einem Lächeln. Trotz allem fand sie es ... irgendwie ... schön... Sie zog sich aus und ging zu ihrem Rucksack, wo noch ihr Nachtzeug drin war, denn die letzte Nacht hatte sie ja in einem Hotel verbracht. Mai wohnte außerhalb, nicht direkt in Tokyo, deshalb hatte sie sich ein Zimmer gemietet. Im Prinzip kam es ihr ganz recht, nicht noch nach Hause zu müssen, sondern hier übernachten zu können. "Ich werde garantiert einen oder vielleicht mehrere schöne Tage hier verbringen!" Sie zog sich das weiße, lange T-Shirt an, das als Nachhemd fungierte und legte sich in das äußerst große und weiche Bett. Ihren Kopf lies sie ins Kissen sinken, welches mit Federn gefüllt und somit sehr flauschig war. Sie zog die Decke bis über die Brust und schlief vier Minuten später ein. Mai schreckte hoch. "Wer ... wer war das?" Ihr Atem ging schnell und stockend. Sie hatte nicht nur schlecht geträumt, nein, das war weit untertrieben. Der Traum war einfach nur ein einziger Horror. Ihr Blick schweifte panisch im Zimmer umher. Er blieb am Fenster hängen. Der Horizont war leicht rötlich, die Sonne hatte gerade begonnen, aufzugehen. Doch dies interessierte sich nicht im geringsten. Eine Träne bildete sich in ihrem linken Auge und bahnte sich stumm den Weg über ihre Wange. Dieser Träne folgten weitere, bis noch ein Schluchzen dazu kam und sie ihren Kopf in den auf ihren angewinkelten Beinen liegenden Armen vergrub. Nach sechs Minuten rollte die letzte Träne über ihr Gesicht, wurde jedoch weggewischt, ehe sie auf die Decke tropfen konnte. Mai schob die Decke zurück und stand auf. Inzwischen hatte sich der Horizont schon in ein kräftiges Rot umgewandelt und auch in ihrem Zimmer konnte man etwas von diesem zarten und warmen Ton sehen. Sie ging zur Tür,

öffnete diese und schaute sich auf dem Flur um. Hier draußen war es recht dunkel. Sie schloss die Tür, darauf bedacht, kein Geräusch zu machen, hinter sich und schlich die zehn Meter bis zur nächsten Tür. Sie betrat ihr Bad und schloss auch diese Tür leise. Das Badezimmer war groß: Es gab eine große Badewanne, eine Dusche, viele Schränke in denen unter anderem Badehandtücher, Shampoos und alle möglichen Kosmetikmittel lagerten und dann noch das übliche: Ein Waschbecken und eine Toilette. Der Boden war von Fliesen bedeckt, die zartgelb waren, jedoch nicht kalt. Sie wurden durch eine Fußbodenheizung erwärmt und es war angenehm sich auf diesen zu bewegen. Sie ging zur Dusche und schob die Tür zur Seite. Das, was da hinter lag, hätte ihr die Sprache verschlagen, wäre ihr nicht so zur Mute. Die Duschkabine war riesig, so ca. 1,5 qm² groß. (Zwei Quadratmeter waren doch etwas zu viel, ... stellt sie euch einfach riesig vor, okay?) Sie schlüpfte aus ihrem Nachzeug und legte dieses auf einen Stuhl, der neben dem Waschbecken stand. Dann holte sie sich ein Handtuch und Shampoo aus einem Schrank und legte das Handtuch auf einen weiteren Stuhl, der neben der Dusche stand. Sie stieg nun in die Duschkabine und stellte das Wasser an, es kam zunächst etwas kalt aus dem Duschkopf gespritzt und sie stellte es schnell wärmer. Nach zwanzig Minuten verlies sie das Bad und ging mit einem Handtuch umwickelt in ihr Zimmer zurück. Dieses war nun endgültig erhellt und sie trat ans Fenster heran, ihr Nachtzeug warf sie aufs Bett. Die Sonne stand knapp überm Horizont und tauchte das gesamte Land in einen Rot-Ton. Sie wand sich vom Fenster ab und ging auf einen großen Schrank zu, den sie öffnete. In diesem Schrank waren alle möglichen Kleidungsstücke verwahrt und sie konnte sich mal etwas anderes zusammenstellen. Sie suchte sich, nun etwas besser gelaunt, aber immer noch sehr schreckhaft und ängstlich ein hellgrünes Top, bauchfrei und dazu einen passenden, ebenfalls hellgrünen Rock, der ihr bis zu Knien ging. Dazu natürlich noch Unterwäsche, weiße Socken und schwarze Stiefel. >Was war das nur für ein Kerl ... und warum ausgerechnet er? War das eine Vorahnung? Bitte nicht ... *snief*< Sie machte die Schranktüren zu und setzte sich mit dem Rücken gegen den Schrank gelehnt auf den Boden. Sie begann erneut zu weinen.

So, das reicht mal wieder, ich finde, ich hab genug geschrieben! ^.^ Was Mai genau geträumt hat erfahrt ihr, denke ich mal, im Nächsten Chap! Ich weis es selber nicht genau, also: Vorschläge werden gerne angenommen! Dann würd ich noch gern wissen, was ihr eigentlich von dem Paar haltet? Na? Mögt ihr es, oda nich? Ich hätte gern ein paar Kommis, ehe ich den nächsten Teil hochlade! Denn auch der muss erst mal geschrieben werden ... *puh* Nya, hab euch wie immer lieb
By Marron-chan